

Die heilige Pflicht.

Roman von Esther Strauchfeld.

(8. Fortsetzung.)

Auf diesen deutlichen Blick hin hatte Frau Adelheid...

Der Verdruss, den sie darüber empfan, war so tiefgehend, daß sie noch der Rückfall in ihre Wohnung...

Ein Pöbel aus der Gasse schrie sich über die unheimliche Erscheinung...

Sie erwiderte nämlich, daß Wilberg unten im Erdgeschoss auch dann auf Besuch...

Als sich gegen dieselbe Vorgang schon an dem nächsten Tage wiederholte...

Überhaupt freilich, da der gesetzliche Kündigungstermin noch einige Wochen entfernt war...

So lagen die Dinge, als Frau Adelheid, im Begriff, einen kleinen Spaziergang anzutreten...

Es wurde für heute nicht viel aus Frau Adelheids geplanten Spazierganges...

Als sie sich nach ihrer Heimkehr im Wohnzimmer der Hängelampe bei ihrer Arbeit...

Da Du weißt doch noch einen Epich verdienen, Adelheid! — Und wie soll ich mich in der Person geirrt haben?

an und dann lachte er aus vollem Halse. Traust Du mir wirklich einen so schätzenswerten Besuche zu? — Nein, Du kannst Du ganz unbefangt sein!

Da kann man ja vielleicht schon gratulieren, sagte sie spitzig. — Oder ist es noch ein Geheimnis?

Freilich! gab er zurück. Ein tiefes Geheimnis. Ich werde jetzt überhaupt bis über die Ohren in Geheimnissen, und die Welt wird nicht wenig erstaunt sein, wenn sie offenbart werden.

Ein Knechtlein zitterte an ihrem Wimpern, und sie suchte unter ihrem Umhang nach dem Arbeitsbeutel mit dem Taschentuche.

In August Wilberg aber kam bei solchem Anblick das weiche Gemüth zum Durchbruch, und er erklärte mit ruhigem Entschlusse: Du hast recht, Adelheid!

Es war noch nur der Bruchtheil einer Sekunde, dessen sie bedurfte, um sich darüber klar zu werden, daß glücklicherweise alles nur ein Traum gewesen sei.

Da beruhigten sich denn ihre aufgeregten Nerven, die schredliche Spannung löste sich in einen sanften Schweißstrom, und mit nassen Wangen schielte sie wieder ein.

Doch der ungestörte Schlummer, auf den sie bei der Reinheit ihres Gewissens einen so vollberechtigten Anspruch gehabt hätte, sollte ihr auch jetzt noch nicht beschieden sein.

Im ersten Augenblicke dachte sie daran, nach ihrem Dienstmädchen zu klingeln, denn der Umstand, daß die Hunde sich gar nicht beruhigen wollten, machte es ihr fast zur Gewissheit, daß unten irgend etwas Aufregendes vorgehen müsse; aber sie erinnerte sich, daß das schon ziemlich bejahrte Mädchen gestern über Kopfweh und Gliederweh geklagt hatte, und sie war viel zu menschlich freundlich, die Kernte unter solchen Umständen um die Wohlthat des heilenden Schlafes zu bringen.

Es war ein von vornehmer, aristokratischer Begonnen, denn die mondliche Nacht wurde noch durch die Scher...

Trost, als die Stille ihrer Schloßthürs, deren Fenster nach dem hinteren Theile des Gartens hinausgingen, und wo sie vorhin noch dem Gelage da unten nichts mehr vernommen konnte.

Über es war nicht der ruhige, traumlose Schlummer, dessen sie sich sonst zu erfreuen hatte.

Es war ihr, als läge sie wieder wie damals als neue Pflanzin an seinem Bette, und suchte ihn mit freudlichen Augen zu schauen, aber die Schmerzen mußten ihn wohl auf eine fürchterliche Weise peinigen, denn er begann so jämmerlich zu schreien und zu stöhnen, daß es der weichenherzigen Adelheid durch Mitleid und Weingang, und daß sie immer inbrünstiger das Ende seiner Leiden herbeiwünschte.

Während sich diese seine Jügel auf eine wunderbare Art verhalten, so daß er eine merkwürdige Regelmäßigkeit mit August Wilberg erhielt, richtete er sich in dem Bette empor, und stieß herab einen Schrei, neben dem der so großlich war, daß Frau Adelheid vor Schreck von ihrem Stuhle fiel und mit einem heftigen Zusammenstürzen erwich.

Es war noch nur der Bruchtheil einer Sekunde, dessen sie bedurfte, um sich darüber klar zu werden, daß glücklicherweise alles nur ein Traum gewesen sei.

Da beruhigten sich denn ihre aufgeregten Nerven, die schredliche Spannung löste sich in einen sanften Schweißstrom, und mit nassen Wangen schielte sie wieder ein.

Doch der ungestörte Schlummer, auf den sie bei der Reinheit ihres Gewissens einen so vollberechtigten Anspruch gehabt hätte, sollte ihr auch jetzt noch nicht beschieden sein.

Im ersten Augenblicke dachte sie daran, nach ihrem Dienstmädchen zu klingeln, denn der Umstand, daß die Hunde sich gar nicht beruhigen wollten, machte es ihr fast zur Gewissheit, daß unten irgend etwas Aufregendes vorgehen müsse; aber sie erinnerte sich, daß das schon ziemlich bejahrte Mädchen gestern über Kopfweh und Gliederweh geklagt hatte, und sie war viel zu menschlich freundlich, die Kernte unter solchen Umständen um die Wohlthat des heilenden Schlafes zu bringen.

Es war ein von vornehmer, aristokratischer Begonnen, denn die mondliche Nacht wurde noch durch die Scher...

von Frauenwollen so verwickelt, daß Frau Adelheid nicht einmal den weichen Geruch von Honig erkennen konnte, und wo sie vorhin noch dem Gelage da unten nichts mehr vernommen konnte.

Über es war nicht der ruhige, traumlose Schlummer, dessen sie sich sonst zu erfreuen hatte.

Es war ihr, als läge sie wieder wie damals als neue Pflanzin an seinem Bette, und suchte ihn mit freudlichen Augen zu schauen, aber die Schmerzen mußten ihn wohl auf eine fürchterliche Weise peinigen, denn er begann so jämmerlich zu schreien und zu stöhnen, daß es der weichenherzigen Adelheid durch Mitleid und Weingang, und daß sie immer inbrünstiger das Ende seiner Leiden herbeiwünschte.

Während sich diese seine Jügel auf eine wunderbare Art verhalten, so daß er eine merkwürdige Regelmäßigkeit mit August Wilberg erhielt, richtete er sich in dem Bette empor, und stieß herab einen Schrei, neben dem der so großlich war, daß Frau Adelheid vor Schreck von ihrem Stuhle fiel und mit einem heftigen Zusammenstürzen erwich.

Es war noch nur der Bruchtheil einer Sekunde, dessen sie bedurfte, um sich darüber klar zu werden, daß glücklicherweise alles nur ein Traum gewesen sei.

Da beruhigten sich denn ihre aufgeregten Nerven, die schredliche Spannung löste sich in einen sanften Schweißstrom, und mit nassen Wangen schielte sie wieder ein.

Doch der ungestörte Schlummer, auf den sie bei der Reinheit ihres Gewissens einen so vollberechtigten Anspruch gehabt hätte, sollte ihr auch jetzt noch nicht beschieden sein.

Im ersten Augenblicke dachte sie daran, nach ihrem Dienstmädchen zu klingeln, denn der Umstand, daß die Hunde sich gar nicht beruhigen wollten, machte es ihr fast zur Gewissheit, daß unten irgend etwas Aufregendes vorgehen müsse; aber sie erinnerte sich, daß das schon ziemlich bejahrte Mädchen gestern über Kopfweh und Gliederweh geklagt hatte, und sie war viel zu menschlich freundlich, die Kernte unter solchen Umständen um die Wohlthat des heilenden Schlafes zu bringen.

Es war ein von vornehmer, aristokratischer Begonnen, denn die mondliche Nacht wurde noch durch die Scher...

Es war ein von vornehmer, aristokratischer Begonnen, denn die mondliche Nacht wurde noch durch die Scher...

Über es war nicht der ruhige, traumlose Schlummer, dessen sie sich sonst zu erfreuen hatte.

Es war ihr, als läge sie wieder wie damals als neue Pflanzin an seinem Bette, und suchte ihn mit freudlichen Augen zu schauen, aber die Schmerzen mußten ihn wohl auf eine fürchterliche Weise peinigen, denn er begann so jämmerlich zu schreien und zu stöhnen, daß es der weichenherzigen Adelheid durch Mitleid und Weingang, und daß sie immer inbrünstiger das Ende seiner Leiden herbeiwünschte.

Während sich diese seine Jügel auf eine wunderbare Art verhalten, so daß er eine merkwürdige Regelmäßigkeit mit August Wilberg erhielt, richtete er sich in dem Bette empor, und stieß herab einen Schrei, neben dem der so großlich war, daß Frau Adelheid vor Schreck von ihrem Stuhle fiel und mit einem heftigen Zusammenstürzen erwich.

Es war noch nur der Bruchtheil einer Sekunde, dessen sie bedurfte, um sich darüber klar zu werden, daß glücklicherweise alles nur ein Traum gewesen sei.

Da beruhigten sich denn ihre aufgeregten Nerven, die schredliche Spannung löste sich in einen sanften Schweißstrom, und mit nassen Wangen schielte sie wieder ein.

Doch der ungestörte Schlummer, auf den sie bei der Reinheit ihres Gewissens einen so vollberechtigten Anspruch gehabt hätte, sollte ihr auch jetzt noch nicht beschieden sein.

Im ersten Augenblicke dachte sie daran, nach ihrem Dienstmädchen zu klingeln, denn der Umstand, daß die Hunde sich gar nicht beruhigen wollten, machte es ihr fast zur Gewissheit, daß unten irgend etwas Aufregendes vorgehen müsse; aber sie erinnerte sich, daß das schon ziemlich bejahrte Mädchen gestern über Kopfweh und Gliederweh geklagt hatte, und sie war viel zu menschlich freundlich, die Kernte unter solchen Umständen um die Wohlthat des heilenden Schlafes zu bringen.

Es war ein von vornehmer, aristokratischer Begonnen, denn die mondliche Nacht wurde noch durch die Scher...

Es war ein von vornehmer, aristokratischer Begonnen, denn die mondliche Nacht wurde noch durch die Scher...

Über es war nicht der ruhige, traumlose Schlummer, dessen sie sich sonst zu erfreuen hatte.

Es war ihr, als läge sie wieder wie damals als neue Pflanzin an seinem Bette, und suchte ihn mit freudlichen Augen zu schauen, aber die Schmerzen mußten ihn wohl auf eine fürchterliche Weise peinigen, denn er begann so jämmerlich zu schreien und zu stöhnen, daß es der weichenherzigen Adelheid durch Mitleid und Weingang, und daß sie immer inbrünstiger das Ende seiner Leiden herbeiwünschte.

Während sich diese seine Jügel auf eine wunderbare Art verhalten, so daß er eine merkwürdige Regelmäßigkeit mit August Wilberg erhielt, richtete er sich in dem Bette empor, und stieß herab einen Schrei, neben dem der so großlich war, daß Frau Adelheid vor Schreck von ihrem Stuhle fiel und mit einem heftigen Zusammenstürzen erwich.

Es war noch nur der Bruchtheil einer Sekunde, dessen sie bedurfte, um sich darüber klar zu werden, daß glücklicherweise alles nur ein Traum gewesen sei.

Da beruhigten sich denn ihre aufgeregten Nerven, die schredliche Spannung löste sich in einen sanften Schweißstrom, und mit nassen Wangen schielte sie wieder ein.

Doch der ungestörte Schlummer, auf den sie bei der Reinheit ihres Gewissens einen so vollberechtigten Anspruch gehabt hätte, sollte ihr auch jetzt noch nicht beschieden sein.

Im ersten Augenblicke dachte sie daran, nach ihrem Dienstmädchen zu klingeln, denn der Umstand, daß die Hunde sich gar nicht beruhigen wollten, machte es ihr fast zur Gewissheit, daß unten irgend etwas Aufregendes vorgehen müsse; aber sie erinnerte sich, daß das schon ziemlich bejahrte Mädchen gestern über Kopfweh und Gliederweh geklagt hatte, und sie war viel zu menschlich freundlich, die Kernte unter solchen Umständen um die Wohlthat des heilenden Schlafes zu bringen.

Es war ein von vornehmer, aristokratischer Begonnen, denn die mondliche Nacht wurde noch durch die Scher...

Rechtsanwälte.

Deutsche Advokaten. Doerr & Guggisberg. Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas. Geld auf Grundeigentum.

Brown & Thomson. Rechtsanwälte und Notare. T. D. Brown, B.A., u. Harold R. Thomson. Office: Wabatey Block. Phone 429. Scarth Str. Regina.

Allen, Gordon & Bryant. Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Willaughby & Duncan Block. A. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B. — Regina, Sask. —

Ross & Elgiow. Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Suite 3, Wabatey & Brown Block, Scarth Str. Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey. Rechtsanwalte, Anwälte und öffentl. Notare. Office: Carle Block, 11. Ave., Regina, Sask. Jas. Balfour, W. A. Martin, B. A. Avery Casey, B. C. L.

Turgeon, Fish und Calder. Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Zimmer 307/308, Carle Block, 11. Avenue, Regina, Sask. In anderer Office mit Deutsch gesprochen. A. Turgeon, R. C. J. A. Fish, J. A. Calder, L.L.B.

Secord und Turnbull. Advokaten, Solicitoren, Notare. J. A. Secord, Robert T. Turnbull, B.A. Joseph G. Frame, M.B. Office: näheste Tür zur alten Post-Office, Regina, Canada.

J. D. Brown. Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Rosthern, Sask.

Dr. J. C. Black. Bad Block, Hamilton Straße. Zimmer No. 1. Haus-Tele. 2145. Office-Tele. 2114

D. Low, M. D., C. M. Office und Wohnung: Scarth Straße 1927. — Regina, Sask. — Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 1 bis 8 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

James McLeod, M.D.C.M. Spezialist in der Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Northern Bank-Gebäude, Scarth-Strasse Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatchewan, Sask.

Carl Molter & Co. Maler, Schildermaler, Lackierer und Anstreicher. Cornwall Str. — Regina, Sask. P. O. Box 191.

J. R. Beverell. — General Agent — Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Scarth Str., Regina, Sask.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Höflichst-photograph. Atelier im Westen.

Andreas Gottselig. Kontraktor für Ausschachtungsarbeiten, Lieferung und Fuhrarbeiten. 1930 Balfour Str. Regina. Phone 1117

Nördlichster Postdienst.

Das Postwesen im Lande der arktischen Möglichkeiten ist in seiner arktischen Abseitsheit auf das Meiste getrieben — bis hin an die Unmöglichkeit heran. Vom nördlichen Standpunkte der Dollars und Cents betrachtet, ist es hier bis zum Wahnsinn entwidelt. Der allgemeine Postdienst der Staaten weist ja regelmäßig seinen Unterfuß auf; aber was will das heißen gegenüber dem arktischen Post-Unterfuß! Als Wohlthätigkeit — Unternehmen hat dieser Dienst in der ganzen Welt seines Gleichen nicht, und er zeigt den Dattel Sam als Idealisten in schärfster Benennung. — oder sagen wir lieber, Nordlicht-Berufung.

Für Vorgesetzten mit normalen Verstandes-Verhältnissen würden sich freilich die Leistungen des arktischen Postdienstes als noch sehr räthselhaft, ja geradezu vorfindlich ausnehmen. Aber hier oben sind sie Wunderleistungen. Schon ihre finanziellen Kosten sind außerordentlich — bis zu \$ 7 für jedes Pfund, während nicht mehr als 32 Cent Porto

gar keinen regelrechten arktischen Postdienst. Seit dem Winter von 1908 haben wir drei wöchentliche Postbeförderungen von Seattle nach Alaska; in mehreren vorherigen Saisons waren es zwei gewesen.

Alle nach Alaska bestimmten Posten gehen nach Seattle; von da gelangen sie per Dampfer dreimal wöchentlich nach Valdez, von Valdez nach Fairbanks, das schon 300 Meilen weiter ist, und noch in der Transport mit Pferden erfolgt.

Bis nach Valdez ist das Gewicht der Posten, welche mitgenommen werden können, sogar wie unbeschränkt. Aber bis nach Fairbanks, und nach allen den Orten, welche von Fairbanks aus bedient werden, beschränkt sich das gesamte Gewicht einer Postsendung auf 800 Pfund. Die Verteilung von Fairbanks aus erfolgt in immer längeren Zeit-Intervallen, in immer schmaleren Abständen, und auf immer schmalere Pfade, mit Hilfe der Hunde und schließlich der Rennhirsche, da und dort auch

— 150 Pfund für jeden Tag. Das bedeutet 22.50 für das Pfund auf dieser einzigen Strecke!

Was für die entlegenen Poststationen, besonders für die militärischen Stationen, wo auch weisse Frauen



Rennhirsch-Post.

leben, die Postverbindung zu bedeuten hat, dafür möge nur die eine Veranschaulichung dienen: Von den meisten dieser Wege führt man sich, den Frauen ihre Post auf einmal zu übergeben, — denn die Erfahrung hat gezeigt, daß Manne, nach monatelanger völliger Abgeschlossenheit von der Heimatwelt, über die plötzlich auf sie einströmenden Nachrichten von ihren Freunden und Angehörigen über Todesfälle, allerhand Unfälle, Gelübde u. s. w. ganz außer sich kommen, in hysterische Krämpfe verfallen und tagelang unvernünftig sind! Daher findet man es am zweckmäßigsten, ihnen jeweils einen oder zwei Briefe auf einmal zu verabfolgen, und auch so ist die Aufregung oft noch groß genug.

Die arktischen Postboten können von ihren Erlebnissen Geschichten erzählen, welche so recht zeigen, daß das Leben oft sehr seltsam ist, als die Dichtung! Aber diejenigen, welche die wertvollsten Dinge erzählen können, sind irgendwo auf ihrer langen Route in Nacht und Eis untergegangen!

Manche einfache Nacht muß der Postbote der nördlichen Strecken auf der Fahrt selbst campieren, ohne eine andere Gesellschaft, als die seiner halbwilden Hunde, welche so unauflöslich gefähig sind, daß er nicht bloß alle Vorräthe in ein Versteck bringen selbst, sondern sogar die Schlitzen derer Riemenwerk fressen. Mit Hautschuhen und die Reismühle tief über das Gesicht gezogen, muß er manchmal bei vielleicht 50 oder mehr Grad unter Null auf der Fahrt eine Abendmahlzeit nehmen; der Thee wird kalt, er trinkt keinen Wein, die Bohnen scheinen niemals warm gewesen zu sein, die Gabel freizusetzen ihm an den Lippen, und das



Post-Käufel.

Gebäd ist so hart, daß er es mit einer Art zerlegen muß!

Hat er das Glück, auf der Fahrt in die Nähe einer Eingeborenen-Hütte („Igloo“) zu kommen, wenn es Zeit zum Schlafen ist, so läßt er sich dort für die Nacht ein, — und zwar ruft er à la Santa Claus durch den Kamin in den Wohn- und Schlafraum hinein, ab der noch ungewohnten Menschen, Hunden, Iren und gebirgten Fischen duftet, aber wenigstens warm ist. Gewöhnlich wird er von diesen schlichten Naturmenschen freundlich aufgenommen; ja er kommt ihnen mißtrauisch sehr gelegen: Denn nebenbei ist er auch so ein Bißchen Doctor und sogar Freiheitskämpfer, der guten Rath und Heilmittel für allerlei Krankheiten hat und allerlei Streiflichter schenken muß. Da giebt es Romane in Hülle und Fülle zu erleben.

Zugelangt kommt auf den nördlichsten Fabriken die Sonne niemals über den Horizont, graue Nebel hüllen die ganze Welt ein, und von den „Blizzards“, welche hier vorkommen, kann man sich selbst in Dakota und Wyoming nur eine sehr schwache Vorstellung machen. Hunderte von Meilen weit ganz allein durch eine solche Nacht, und Eiswüste mit unzähligen haarsträubenden Gefahren, — wer das Alles bestehen kann, der wäre gewiß auch ein guter Nordpol-Soldat. So mannigfache Gefahren unter solchen Verhältnissen auch lauern und sind wieder ein Opfer leichtsinniger Postboten, so fielen die Zeit des Vahauwetters, wenn das Eis in den Strömen aufbricht, und Hundeschlitten, sowie Schlupflöcher fast gleich nutzlos sind. Das sind die bedrückendsten Tage, vor denen selbst der erfahrenste Veteran der arktischen Fahrt das Grausen nie ganz verliert; und die meisten oder unheimlichsten Fälle Mareriten Entkommens sind gerade unter solchen Umständen erlebt worden, und nicht wenn der tiefste Winter Alles in die starren Bande geschnitten hatte.

Aus der Vorhalle des Deutschen Bergingenieurs.

Silber hegen keine Berge. Wohl in manchen tiefen Schacht. Große Mengen Silber und andere edler Erze sind im Laufe der acht Jahrzehnte aus den vielen tiefen Schächten des Bergbaues gewonnen worden, und haben in hundertfach verschiedener Form und Gestalt ihren Freilauf über die Erde angetreten. In früherer Zeit waren die Hilfsmittel, deren man sich bei den Gewinnungsarbeiten bediente, die besten primitivsten. Die Aefse oder Aefse der Schachte — das Wort Schacht bezeichnet in der Bergmannsprache bloß den vertikalen oder doch nur leicht geneigten Einschnitt in die Erde, wogegen die horizontal verlaufenden unterirdischen Röhren „Strecken“ oder „Stollen“ heißen — war gering, da vor Erfindung des Pulvers und seiner Anwendung beim Bergbau jeder Centimeter des Schichtes in mühsamer, zeitraubender Arbeit mit Hammer und Meißel abgetrieben werden mußte. Roh gemerzte Holzstäbe und Seilwinden, die „über Tage“ von alt und jung gezogen wurden, schafften das gewonnenen Gut ans Tageslicht. Wie gewaltig war aber der Umwälzung im ganzen Bergbauwesen, als ums Jahr



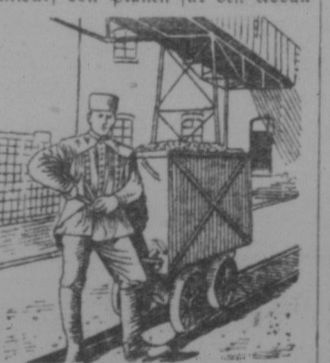
Der Eingang im Abbau.

1820 an mehreren Orten Deutschlands gleichzeitig die Sprengarbeit eingeführt wurde! Die Mengen der gewonnenen Massen verdoppelten, verdreifachten sich, und bald stellte sich ein dringendes Bedürfnis nach leistungsfähigeren Fördereinrichtungen ein. „Fördern“ heißt hier: aus dem Erdinneren herauschaffen.

Mit der Entdeckung der Dampf- und ihrer allgemeineren Anwendung in der Praxis änderten sich auch in den Bergbaubetrieben die Verhältnisse urplötzlich. Pferd und Esel wurden von den Seilwinden gespaunt, und an ihre Stelle trat die wichtige Kolbenmaschine der Dampf- und leistungsfähigsten Zeit das Zehnfache. Und von da ab bedachte die mächtig emporkommende Technik den Stollenbetrieb mit immer neuen Erfindungen und Verbesserungen, die Produktion steigerte sich von Jahr zu Jahr und hat heutzutage im Vergleich zu früher eine ganz enorme Höhe erreicht.

Es gibt ja auch gewiß noch so manche Orte, der von den Erzeugnissen moderner Kultur und Technik unberührt geblieben ist, wo die Entel nach Wätern die Späße der Erde ausbeuten, doch sind dergleichen Arbeitsstätten fast im Abnehmen begriffen. Da Dampf und Elektrizität ihren Siegeszug in immer entlegeneren Gegenden erstrecken und unter der leitenden Hand des Menschen die gewaltigsten Arbeiten verrichten.

Aus der Unzahl der verschiedensten Maschinenarten das geeignetste zu wählen, das selbst im Nothfalle selbst zu entwerfen, das Erziehen von Schacht- und Maschinenbauern, der Entwurf von Plänen für den Abbau



Arbeit über Tage.

der betreffenden Lagerstätten — alles dies ist Aufgabe des diplomirten Bergingenieurs. Wahrlich eine Aufgabe, die an sein theoretisches und praktisches Können nicht geringe Anforderungen stellt! In der Einsicht, daß nur gründliche praktische Kenntnisse und Erfahrungen ein volles Verständnis für die Theorie ermöglichen, sind die Akademien und technischen Hochschulen neuerdings bestrebt, ihren Rekrutirenden vor Beginn des eigentlichen Studiums ein paar Monate praktischer Verübung zu ermöglichen. Das liebenswürdige Entgegenkommen der meisten Betriebsverwaltungen unterliegt sie darin ungemessen, was besonders hervorzuheben werden muß, weil wir in den meisten anderen Ländern vergeblich danach suchen. So ist Amerika genöthigt, ungeheure Summen zum

Bau von Studentenwerkstätten zurubringen, da die Vorarbeiten der Fabriken und sonstigen Betriebe sich dem Studenten in der Regel nicht öffnen. Doch wo herseht, wie in Deutschland die Möglichkeit hat, sein Fach selbst mit Hand anlegend, von Grund auf kennen zu lernen, ist der Gewinn, der für ihn hieraus erwächst, nicht hoch genug zu veranschlagen. Sein Interesse wird von vornherein in erhöhtem Maße wach-



Arbeiten der Händlchauer.

gerufen, er lernt im Umgang mit Arbeitern deren Ansprüche und Bedürfnisse kennen und beurtheilen, findet bald heraus, wie er sich ihnen gegenüber zu benehmen hat, und führt damit für seine zukünftige Laufbahn einen bedeutenden Vortheil. Daß die ungewohnte Arbeit ihm anfangs recht schwer werden wird, ist schon möglich, doch da heißt es eben Charakterfestigkeit zeigen und das Begonnene auch durchführen. Es ist eine harte, aber sehr wirksame Schule des Willens.

Wir wollen nun den jungen Bergingenieur auf einer „Einfahrt“ begleiten und seiner Arbeit ein wenig aufhauen. Zunächst um sechs Uhr früh muß er sich dem aufsichtführenden Beamten melden, der den Anweisungsbefehl in das „Schichtbuch“ einträgt. Die Woche des Bergmanns bilden nicht sechs Arbeitstage mit dem Sonntag, sondern sechs „Schichten“. Darauf betritt er das Fördergerüst, das einem mächtigen Kist in mancher Hinsicht ähnelt, und setzt schon hier, über Tage, sein Lampchen in Brand. Das ist nöthig, denn bereits nach fünfzig Metern lauffähiger Hängeleitens umgibt ihn kochendste Luft. Immer schneller wird die Fahrt, das Gestell wippt und bebt, dazwischen, wenn es einen der beiden seitlichen Leitbalken berührt, wird ein leiser, zischender Laut hörbar, sonst ist alles todtentill; ein feuchter Zugwind macht einen erschauern und droht die Lampchen zu verlöschen; in den Ohren empfindet man ein unangenehmes Geseß, ein Rißeln und Stechen, das zunimmt, je tiefer man kommt; das soll, wie der mitfahrende „Steiger“ einem erklärt, vom vermehrten Luftdruck herrühren. Nun hält das Gestell plötzlich mit scharfem Knack, und man steigt aus. Eine hohe Halle wölbt sich über einem, die Luft ist mäßig und feucht und von den schlaftrigen Wänden tropft es in gleichmäßigem Takte. Es ist ungemüthlich in dieser finsternen Höhle, in der die Menschen wie Glühwürmchen umherirren. Doch ist auch im Bergbau Geld, und zwar hoch im Kurse stehendes, daher wird sofort eine eiserne Thür geöffnet, und wir betreten einen Kammer, mit Schienen versehenen Gang. Der große Raum am Schachte, den wir verlassen, heißt „Höllort“, dieses ist eine „Haupt-“ oder „Gezeugstrecke“. Ein Arbeiter übernimmt die Führung, ein zweiter bildet den Schluß; so marschirt die ganze Kolonne weiter und weiter, die feier endlosen, gemauerten Strecken dahin. Ein festes Gefühl demüthigt sich unser, oben, dicht über dem mit dicker Hitzluft bewehrten Haupt, Geseß, zu beiden Seiten, so nach, daß man es bequem mit den Ellbogen berühren könnte — Geseß; es ist ein Gefühl der Befremdung, der momentanen Furcht, zu welchem die unheimliche, verbrauchte Luft das Ihre beiträgt. Doch der Mensch gewöhnt sich, befanntlich an alles, und nach einem Viertel-



Bei der Bohrarbeit.

verlöschen; in den Ohren empfindet man ein unangenehmes Geseß, ein Rißeln und Stechen, das zunimmt, je tiefer man kommt; das soll, wie der mitfahrende „Steiger“ einem erklärt, vom vermehrten Luftdruck herrühren. Nun hält das Gestell plötzlich mit scharfem Knack, und man steigt aus. Eine hohe Halle wölbt sich über einem, die Luft ist mäßig und feucht und von den schlaftrigen Wänden tropft es in gleichmäßigem Takte. Es ist ungemüthlich in dieser finsternen Höhle, in der die Menschen wie Glühwürmchen umherirren. Doch ist auch im Bergbau Geld, und zwar hoch im Kurse stehendes, daher wird sofort eine eiserne Thür geöffnet, und wir betreten einen Kammer, mit Schienen versehenen Gang. Der große Raum am Schachte, den wir verlassen, heißt „Höllort“, dieses ist eine „Haupt-“ oder „Gezeugstrecke“. Ein Arbeiter übernimmt die Führung, ein zweiter bildet den Schluß; so marschirt die ganze Kolonne weiter und weiter, die feier endlosen, gemauerten Strecken dahin. Ein festes Gefühl demüthigt sich unser, oben, dicht über dem mit dicker Hitzluft bewehrten Haupt, Geseß, zu beiden Seiten, so nach, daß man es bequem mit den Ellbogen berühren könnte — Geseß; es ist ein Gefühl der Befremdung, der momentanen Furcht, zu welchem die unheimliche, verbrauchte Luft das Ihre beiträgt. Doch der Mensch gewöhnt sich, befanntlich an alles, und nach einem Viertel-



Vor der Ausfahrt.

hündchen kräftigen Ausschreitens beachten wir das häufige Bücken und den wenig angenehmen Geruch der Fäulnis. Wir dürfen ohne Erlaubnis des Wärters (der Landwirthschaft) nicht vor dem 31. Dezember 1915 geschossen oder gejagt werden. Es ist geteilt verbotene, weibliche Geseß, welcher Krieger auch immer; zu kriegen. Ferner darf man nicht am Sonntag kriegen. Wenn man auf dem Grundstück eines andern jagen will, muß man die Erlaubnis dazu einholen. Auch darf man während der Nacht nicht auf

kleinen Dellampchen, der einem gerade ins Gesicht steigt, kaum mehr, sondern folgen voll Interesse dem, was um uns vorgeht. Wir sind „vor Ort“, das heißt an derjenigen Stelle, wo gerade gearbeitet wird und die Strecke infolgegefallen aufhört. In einer der beiden grauen Geseßswände zieht sich der Erzgang schwarz und glänzend dahin; der Boden ist mit grobem Geröll bedeckt; die Wirkung der Dynamitexplosionen vom vorigen Tage, das „Schlagen“ wird immer am Ende einer jeden „Schicht“ vorgenommen, da es einfach nicht möglich wäre, in dem undurchdringlichen Rauch und Staub, den eine oder-gar mehrere solcher Explosionen hervorgerufen, weiterzuarbeiten. Bis zum nächsten Morgen hat sich der Rauch dann schon, dank der guten Ventilationsvorrichtungen, verzogen, und die Luft ist wieder atembare.

Die erste Arbeit, die der Adept des Bergbaues zu vollführen hat, besteht darin, daß er die „Lösen Maschinen“ vom Boden in einen „Hund“ füllt und diesen darauf zu seinem Bestimmungsort führt. Ein solcher „Hund“ ist ein viereckiger, eiserner, auf Schienenrollen laufender Karren, der in seiner jetzigen Gestalt diesen sonderbaren Namen eigentlich ganz unmotiviert führt. Es hat sich eben der Bergmann, gleich dem Seemann, im Laufe der Jahrhunderte seine besondere, oft höchst wunderlich scheinende Sprache geschaffen, die ein Uebersetzen unmöglich verstehen kann. Das bringt die Einfachheit und Selbstabgeschlossenheit dieser beiden Berufe so mit sich. Ist der Boden gebührend, so wird aus Meißeln der Bohrlocher gebohrt. Dies ist das wichtigste Glied in der langen Kette der bergmännischen Arbeiten, denn wird läßt sich aber auch falsch gebohrt, so gibt es kein Erze. Als Ersatz der Handarbeit gibt es heutzutage natürlich auch Bohrmaschinen, die den Betrieb zwar nicht verbilligen, aber wesentlich beschleunigen. Solche eine Bohrmaschine wird durch komprimierte Luft betrieben, die „über Tage“ in großen Maschinen erzeugt und in einem weiterverweigten Rohrsystem durch die ganze Strecke geleitet wird.



Vor Beginn der Arbeit.

Da steht nun das junge Geseß, umgürtelt mit dem vorchristlichen Lederschurz, und schwingt sein gewichtiges „Häufel“ — so heißt der Hammer — und ist es dem neben ihm stehenden Arbeiter gleichthun; doch wenn er seinen kraftlosen Arm schon lange nicht mehr rühren kann und blante Tropfen ihm über Stirn und Wangen perlen, ist dieser durch tägliche harte Übung zum Abherten gewordene Mann noch weit entfernt von der Grenze seines Könnens, und er schwingt den dreimal schwereren Hammer mit derselben Ruhe und Gleichmäßigkeit wie zu Anfang.

Die Frühstülppause kommt. Die ermatteten Praktikanten sammeln sich und verzehren in Schwelgeamkeit ihre Stulle. Daß die mit Dynamitpatronen gefüllten „Schichtkisten“ der Arbeiter ihnen dabei als Unterlage und Sitz dienen, beachten sie nicht; der Vulkan, der sie in Mome gereizt hätte, läßt sie kühl. Ihre Glieder sind schwer wie das Blei, das sie eben haben mühten, ihr Gehirn unfähig, die Gedanken zu konzentriren, sie fügen und träumen vor sich hin. Ein Lampchen nach dem andern verlöscht, sie merken es kaum. Um zwölf Uhr Mittags „fahren sie aus“. Sechs Stunden haben sie in der dunklen Höhle zugebracht und erwartet mit Sehnsucht den Moment, wo sie wieder frische, würzige Luft einathmen können.

Ueber die gemachten eigenen Erfahrungen sowie über die Befehle von seiten der Beamten und Arbeiter muß der Praktikant einen sehr ausführlichen Bericht verfassen und ihn dem Professor, der den Kursus leitet, zur Durchsicht überreichen.

Wie er verstand. Haben Sie nun Ihrem Buben bei seinen Aufgaben etwas nachgeholfen? — Das glaub' i, drei Steden hab' i eck'ant an ihm!

Literarischer Bericht. Wohin so eilig? — Zu meinem Verlegen? — Hast Du viel mit ihm zu thun? — Nein — so bin und wieder. — Was heißt das? — Das heißt: ich bring' ihm meine Manuskripte hin, und er schick' sie mir wieder.

Der Arzt als Erzähler. Dein Kaps schick' dich als Arzt noch nie an solche Körnerstellen, wo man leicht dauernden Schaden erleiden kann? — Anabe: Nie! — Ich werde stets höchst hygienisch verhalten!

Der „Castellanos Courier“ ist up-to-date, sagt ein Herr, der es versteht, er liebt sie gern, du siehst es hier, weil er drin steht das „Ad.“ Vom guten Regina Bier

Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Theilen der Provinz.

Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Ed. 541 Post-Box 1083

Vons Hotel

Adolf Edmann, Eigentümer

Reginas größtes deutsches Hotel

Deutsche Bedienung, Deutsche Küche

Gute Zimmer, Zimmer-Telephon, Dampfheizung, Elektrisches Licht, Heißes und kaltes Wasser.

Edo 10, Avenue und Oiler Straße am Marktplatz, Regina, Sask.

Gehen Sie zur Regina Wholesale Liquor Co.

auf der Scarth-Strasse

für das berühmte Calgary Lager Bier, nur \$3.00 jetzt für 4 Maß bei Abnahme von zwei oder mehr Kästen. Immer ein volles Lager in Weinen, Liqueuren. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt.

Machen Sie einen Versuch.

Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.

G. Tomlinson, Manager.

Deutsches Restaurant

Billige Schäßchen

Gute Küche.

Matthias Brunner,

10, Avenue, Margang Block.

Deutsches Barbiergeschäft.

Michael Amon's Barbierstube

Victoria Hotel, Regina

Neu eingerichtet. Billige und gute Bedienung.

Kalotten und Haarschneiden 30c.

F. Sack & Co., Ltd.

Granit- und Marmorwerke.

Regina, 1763 Hamilton Str.

Alle Granit-, Marmor- und Steinarbeiten.

Grabsteine mit deutscher und englischer Schrift.

Man schreibe in Deutsch an uns.

Speers Leichenbestatter

Phone 219 1761 Hamilton Str

Pflichtige Bedienung in Regina.

Änderungen des C. F. R. Fahrplans

Vom 1. November ab gilt folgender C. F. R. Fahrplan für Regina:

Arco Line

(Täglich, mit Ausnahme Sonntags) No. 10 fährt ab 7.25 Vormittags, No. 9 kommt an 22.40 (10.40 Abd.)

Weyburn-Strasbourg Line (Täglich, mit Ausnahme Sonntags) No. 203 kommt an 13.15 (1.35 Nachmittags), No. 204 fährt ab 15.30 (3.30 Nachmittags).

Saupline

Der 97 kommt an täglich 10.30, fährt ab nach Westen 10.35, No. 96 kommt an täglich 17.35 (5.35 Nachmittags), fährt ab nach Osten 17.40 (5.40 Nachm.)

No. 1 kommt an täglich 1.00 Mitternacht, fährt sofort wieder ab.

No. 2 kommt an täglich 6.00 Morgens, fährt ab 6.05.

Moose Jaw Lokalgang

(Täglich, mit Ausnahme Sonntags) No. 12 kommt an 7.10 Morgens, — fährt ab 7.15.

No. 11 kommt an 19.50 (7.50 Abd.) fährt ab 20.00 (8 Uhr Abends)

Für die Zoo Linie sind keine Änderungen des Fahrplans vorgenommen.



Post mit Eskimohunden.

berechnet wird, ebenso wie anderswo. Aber die Rollen an Strapagen und heftiger Aufsperrung sind einfach unbedenkbar. Und was diese Postbeförderung dazu beiträgt, das Leben unter ganz besonderen Ideen und einjamen Verhältnissen lebenswerter zu machen, davon hat Niemand eine Vorstellung, der nicht schon unter solchen Umgebungen gewohnt hat!

Die Routen, welche ein Postbote in diesen ländlichen Freilieferungs-Dienst der arktischen Regionen zu bewältigen hat, sind 150 bis zu 650 Meilen lang. Im günstigen Fall werden sie zweimal pro Woche bewältigt, aber weiter nach Norden hin auf werden die Wätereisen seltener und seltener, bis sie schließlich nur zwei im Jahre betragen. Das liegt nicht bloß an der Länge der Route, sondern mehr noch an den ungewohnten Schwierigkeiten und Gefahren des Weges.

Point Barrow ist die nördlichste Poststation der Erde. Von Regine bis dorthin sind es volle 650 Meilen. Diese Route ist wahrlich die einzige Rennhirsch-Postroute der Welt. Auf einem Schlitten von Waldfischen, gezogen von einer Anzahl gezähmter Rennhirsche, steht hier Daniel Sams Postmann über schneebedeckte Tundra dahin, zu Zeiten dem schrecklichsten Frost ausgesetzt und mitunter in ungewohnte Roth gerathen, so daß er kein „Pferd“ laben und aufessen muß, um nicht zu verhungern!

Im Uebrigen zeichnet sich das arktische Postwesen durch große, materielle Vielseitigkeit hinsichtlich der Transportmittel aus; nur die Luftschiffe fehlen noch. Sehr häufig werden nämlich die Postwagen, resp. Schlitten, von Eskimohunden gezogen, welche von Haus aus ungarfähig dafür für die Polarwelt sind, wie das Kamel für die tropische Wüste. Da das Land weiter entwidelt wird und die bloßen Fährten sich in Wege verwandeln — wenn sie auch unter vielen Fuß Schnee begraben sein mö-



Eine Station.

gen — treten Pferde an die Stelle der „Häufel“.

In diese Stufe erreicht, dann können auch schwerere postalische Lasten befördert, und es können häufiger Lieferungen zwischen den größeren Stationen eingerichtet werden. Daneben aber hat man noch alle möglichen anderen Transportmittel, reguläre oder auch nur gelegentliche.

Vor einem Jahrzehnt gab es noch

ist, eine Karte an das Department of Agriculture, Regina, zu schicken und dann (das kann in Deutsch geschrieben, wenn jemand nicht Englisch schreiben kann) um ein Exemplar des Bildgezeßes (Game Ordinance) zu bitten.

Wer auf die Jagd gehen will, muß sich einen Jagdschein, der einen Dollar kostet, lassen. Diesen Schein kann man von den Ausstellern der Deiratsbüchsen erhalten. Wer ohne einen Jagd-

gen jagen geht, kann bestraft werden.

Enten, Gänse, Schwäne, Ralle, Wasserhühner, Regenpfeifer, Schnepfen und Brachse: I vom 1. September bis zum 31. Dezember.

Niemand darf mehr als 2 männliche Geseß, Hühner und Gänse in einer Saison kriegen. Es ist nicht erlaubt, mehr als 10 Rebhühner, Preisze- oder Waldhühner an einen

Tag zu kriegen. In einer Saison darf niemand mehr als 100 Hühner kriegen.

Kraniche vom 1. August bis zum 31. Dezember.

Wint. Fildottier und Mar- der vom 1. November bis zum 31. März.

Otter vom 1. November bis zum 30. April.

Moskusratte vom 1. November bis zum 14. Mai.

Bestimmungen des Jagdgesetzes... Das Jagdgesetz ist in verschiedener Hinsicht abgeändert worden und haben wir es für angebracht, unseren Lesern die Hauptbestimmungen des abgeänderten Jagdgesetzes in kurzen mitzuteilen. Auch weisen wir unsere Leser darauf hin, daß sie das Jagdgesetz in deutscher Sprache vom Department of Agriculture bekommen können. Was sie zu tun haben,

Gate Halifax und 10. Ave.
gegenüber dem Markt.

Bergl u. Kusch

Gate Halifax n. 10. Ave.
gegenüber dem Markt.

Bekannt als der Maple Leaf Store

Das ganze Lager im Werte von \$50,000.00 ist der North West Brokerage & Sales Co. zum sofortigen Verkauf übertragen worden.

Das Lager besteht aus:

Kleiderstoffen, Damenkleidern, Herren-Artikeln, allen Kolonialwaren, Eisenwaren, Steingut- und Hausstandswaren, Möbeln, Emaillewaren, Stiefel und Schuhen, Farben etc. Es ist tatsächlich eines der bestfortierten Lager in Regina.

Ein Ausbruch

In dem Detail-Handel wird dieses alle Gelegenheiten weit überholen—ganz allein stehend in der Geschichte wirklicher Dekonomie als eine höchste Anstrengung ohne Gleichen oder Parallele. Leute von allen Teilen des Bezirks von Canada werden staunen über diese ungeheuren billigen Gelegenheitskäufe.

Eine Menge erstaunlicher Gelegenheitskäufe!

Der Verkauf beginnt den

29. April, pünktlich 9 Uhr Vormittags

Hinter verschlossenen Türen.

Donnerstag und Freitag dieser Woche, am 27. und 28. April, werden die Türen dieses Establishments geschlossen sein, damit wir ungestört die letzten Hand an die Vorbereitungen zum Verkauf dieses Lagers legen können. Die Waren auszeichnen, besondere Schaustellungen machen für leichte Auswahl, wodurch wir in den Stand gesetzt werden, die Scharen von Käufern, welche ohne Zweifel zu diesem großen Ausverkauf kommen werden, schnell abzufertigen.

Die großartigste Verkaufsschlacht die je gefochten wurde.

Die Nachricht von diesem großartigen Zug wird sich rasch und fern verbreiten, Käufer werden von Hunderten von Meilen zur Abschichtung dieses großen Lagers herbeiströmen, so daß selbst dieser immense Vorrat nur eine kurze Spanne Zeit vorhalten kann. Die Preise sind erbarungslos geschnitten, alle Warengattungen geben fort zu der gleichen, erstaunlichen Preisreduktion. Jedes Preis-Etikett im ganzen Laden legt Zeugnis ab von dem furchtlosen Angriff des Blaustifts.

Kürze ist der Schlachtruf!

Dieses Wort bezeichnet die Bedeutung der ganzen Angelegenheit. Wir möchten jedem Manne, Weibe oder Kind dies vor Augen halten: Handel schnell! So lange dieses Lager noch für \$50,000.00 aller Arten von Waren enthält und vollzählig ist, Regina hat eine Bevölkerung von 20,000 Seelen, und Jeder von diesen wird dieselbe Gelegenheit haben, die Hünen zu Gebote steht, und wird zweifellos vorbereitet sein, diesen großartigen Ausverkauf frühzeitig zu besuchen, und Tausende werden auf das Festhalten unserer Türen um 9 Uhr warten, um die erste Auswahl aus diesem großen Lager zu haben.

Die North-West Brokerage & Sales Co.

welche diesen Ausverkauf in Händen hat, die leitenden Spezialisten in Nord-Amerika für Ausverkäufe und kaufmännische Ausgleiche, haben sich durch ihre ehrlichen Verkaufs-Methoden zu der bedeutendsten Verkaufs-Spezialisten-Firma der Welt herausgearbeitet. Ihr könnt Euch auf die größte Preis-Abschichtung gefochten machen, die Ihr jemals erlebt habt.

Kommen Sie so bald als möglich!

Der größte aller Verkäufe!

Kolonialwaren.

Tomaten, 8 Kannen für	\$1.00
Corn, 10 Kannen für	\$1.00
Erbsen, 8 Kannen für	\$1.00
Bohnen, 8 Kannen für	\$1.00
Tee, regulär 50c, jetzt	32½c
20 Pfund Zucker für	\$1.05
50 Pfund Zucker für	\$2.65
6 Stück Royal Crown Soap	19c
Amerikanisches Stahl, per Gallone	25c
Colletten-Zerren, um Preise bis zu 65c, werden alle verkauft per Schachtel zu	25c
Erdbeeren und Serrito Mehl, 100 Pfd.	\$2.95
Capital Mehl, 100 Pfund	\$2.85
Strong Paper No. 1	\$2.60

Emaille u. Blechwaren, Schuhe.

25 Prozent Rabatt auf alle Emaille u. Blech-Waren.	
Stachel-Draht, regulär \$1.50, jetzt	\$3.85
200 Paar Männer Stiefeln, Vunder, regulär \$2.75, jetzt	\$1.49
102 Paar Männer Stiefeln, Vunder, regulär \$5.00, jetzt	\$2.98
Damen Hausstühle, reg. \$2.75, jetzt	\$1.39
Mädchen Stiefeln, reg. \$2.00, jetzt	\$1.29
Knaben Stiefeln, reg. \$2.00, jetzt	\$1.29

Betten, Matratzen, Teppiche.

Betten, 3 bei 6 Fuß, mit Springschrauben und Matratzen, regulär \$11.00, jetzt	\$8.45
20 Stücke 36 Zoll breite Tapeten Teppiche, regulär 50c, jetzt	14c
250 Paar Spitzen Gardinen, regulär \$1.00 bis \$2.00, jetzt	38c
50 abgewaschte Teppiche, regulär \$15.00 bis \$20.00, jetzt	\$10.95
75 Herren Hobergießer, regulär \$10.00 bis \$12.00, jetzt	\$5.95
98 Herren Hobergießer, regulär \$12.50 bis \$18.00, jetzt	\$9.85
20 Herren Anzüge, regulär \$25.00 bis \$30.00, jetzt	\$15.65

Kattune, Hemden, Blankets, etc.

Beste englische Kattune, jetzt	11½c
Beste canadische Kattune, jetzt	8c
Männer Arbeitshemden, regulär \$1.00 bis \$1.25, jetzt	59c
Herren Oberhemden, regulär \$1.00 bis \$1.25, jetzt	59c
Weißer Damen Blousen, regulär \$1.25 bis \$1.50, jetzt	53c
Große Flannel Blankets, 11 bei 11, regulär \$1.00, jetzt	\$1.14
20 Stücke 36 Zoll weisses Dementuch, per Yard regulär 15c, jetzt	8c
30 Stücke Nancy Luster Kleider Stoffe, regulär 75c, jetzt	39c
49 Stücke glatter feigierter Kleider Cheviot, regulär 30 bis 75c, jetzt	19c

Laßt Eure magere Börse oder Euer Kleingeld tun, was Ihr gewöhnlich nur mit einer fetten Geldkassette oder \$ tun könnt.

Ge sucht für sofort! 20 Extra Verkäufer und Verkäuferinnen.
Meldungen an den Verkaufs-Leiter.

Die Preislisten geben Ihnen nur eine unvollkommene Idee von den vielen Gelegenheiten zum Geldsparen, die auf Ihre geistige Zustimmung warten. Die großartigsten Gelegenheitskäufe der Welt. Alle Rücksichten auf Kostenpreise und Verluste sind außer Acht gelassen.

Der Geschäftsleiter der North-West Brokerage & Sales Co. ist jetzt hier, um das Lager zu arrangieren, Preise herabzusetzen und Vorbereitungen zu treffen für die größte Flut von Gelegenheits-Käufen, von der Ihr je das Glück gehabt habt zu hören.

Unsere Preise werden die ganze Stadt in Staunen setzen. Die Euch gebotenen Gelegenheiten werden von solcher Bedeutung sein, daß Ihr kaum Euren eigenen Augen trauen werdet, wenn Ihr seht, was die Waren tatsächlich sind. Wir stellen die Preise so niedrig, daß Ihr bei jedem Einkauf von einem Drittel bis zur Hälfte spart, bis Alles verkauft ist. Vernachlässigt Euren eigenen Vorteil nicht, sondern sei pünktlich hier am

Samstag, den 29. April, um 9 Uhr.

North-West Brokerage & Sales Co. Vancouver und Edmonton

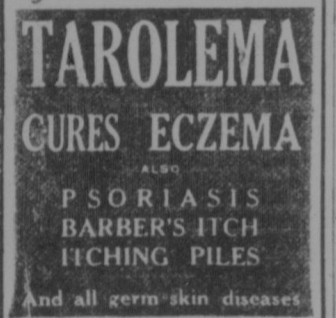
Offizieller Leiter des Ausverkaufs von Bergl & Kusch.



Wir haben jeden Hammer und Drechsel... "Great West" Separator... Hamilton und Winnipeg



Das Original und einzig Gfite. Schütze dich vor Nachahmungen... Minard's Liniment.



TAROLEMA CURES ECZEMA... PSORIASIS BARBER'S ITCH HICING PILES

Ein Neues Maschinen-Lagerhaus in Maple Creek, Sask. Wir verkaufen alle Arten Deering-Maschinen, Harnesse und Buggies.

Wir haben ein vollständiges Lager in allen Eisenwaren, Defen u. s. w. Farben und Fenstergläser. Maple Creek Hardware Co.

Deutsche Handlungsgeschäften, die Mitglieder des Deutschen nationalen Handlungsgeschäftsverbandes... Carl Hugel, Regina, Sask.

Das Brodengespinn. Eine vielfach in den Bergen beobachtete Erscheinung. Das Phänomen jener merkwürdig beleuchteten Nebelbilder, die man zunächst auf dem Broden beobachtet hat...

Eine Woge, die uns zunächst ganz eingehüllt hatte und sich dann zerstreute, ließ uns die aufsteigende Sonne sehen, die sehr strahlend leuchtete. Eine Nebelwoge wogte von anderen Seiten herüber...

Seitdem ist die Erscheinung des Brodengespinnens bis zu Ende des 18. Jahrhunderts auf dem Broden beobachtet worden, und im 19. Jahrhundert auf Bergen in allen Weltgegenden.

Wir haben in Ihrer Bedienung einen guten, ehrlichen deutschen Verkäufer. Maple Creek Implement Co. Maple Creek, Sask.

Wir haben ein vollständiges Lager in allen Eisenwaren, Defen u. s. w. Farben und Fenstergläser. Maple Creek Hardware Co.

— Janterei. A.: Ich muß noch meine hundert Dollars zuheben, die ich Ihnen geliehen habe... Dann sind wir also quitt!

Für Arbeit im Freien, bei nassem Wetter, in nichts gleich. TOWER'S FISH BRAND Wasserdichte Kleidung um Sie trocken zu halten.

Der Deutsche Buchladen in Edmonton, Alta. zu Verkaufen.

Günstige Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann. Gute Geschäfte garantiert. G. Koermann, Box 970, Edmonton, Alta.

Um eine gute Photographie von sich selbst oder Ihrem Baby zu bekommen, sollten Sie zum Carbon Studio gehen. 1929 Sued Railway Str. gegenüber vom G. P. N. Bahnhof.

Kentucky Drills. Diese sind bei den Farmern Saskatchewan stets die beliebtesten. Für die gibt es einen guten Grund — sie entsprechen allen Anforderungen. Wir haben diese mit einfachen und doppelten Scheiben (Discs). Folgendes sind besondere Eigenschaften: Leichter Zug, Roller Lager, Automatisches Ausheben, Zwei Aushebe-Hebel.

Owens Brand Reiniger. Die beste Maschine, die für die Behandlung des Saatgetreides verkauft wurde. Die Fabrikanten garantieren, daß sie keinen Brand aus dem Getreide entfernt. Tut sie das nicht, dann kann man sie zurückgeben. Mehr kann man doch gewiß nicht verlangen. Verbesserte neue Puhmühlen. Die allerbeste Maschine zum Auspuhen des wilden Hafers. Diese Puhmühle entspricht den höchsten Anforderungen.

The McCusker Implement Co. 2136 South Railway Str. Regina, Sask. Dummer & Geisel Kunst- u. Dekorationsmalerei. Anstreichen und Wagenlackieren. Werkstat: Halifax Straße.

Krankheiten der Großstädte. Die wichtigsten Todesursachen in den europäischen Bevölkerungszentren. Wie jeder Organismus, haben auch die Großstädte ihre Eigenheiten, und zwar in vielen Richtungen. Ganz besonders gilt dieser Satz auch für die gesundheitlichen Verhältnisse. Die Erklärung dafür ist nicht weit zu suchen, da der Gesundheitszustand wesentlich durch die Lage des Ortes bedingt ist.

Gänzlich scheiden die deutschen Plätze infolge der strengen Durchführung des Impfschutzes bei der Pest die Gefahr ab, die in Paris noch immer 366 Todesfälle auf je 100,000 Einwohner fordert. Dieser Stand bei einer Krankheit, die zu den vermeidbaren gezählt werden kann, ist allerdings einzig in ganz Europa, denn die demnächst am ungünstigsten gehaltene Großstadt Moskau hat immerhin nur etwa 36 tödliche Pockenentzündungen auf 100,000 Einwohner zu verzeichnen.

Das deutsche Hotel. Die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Hotelwesens kann zahlenmäßig nicht zum Ausdruck gelangen, denn in der deutschen Berufsstatistik wird das Hotelgewerbe mit dem Restaurationsgewerbe gemeinsam aufgeführt. Nur insofern das organisierte Hotelwesen in Betracht kommt, liegen brauchbare Ziffern vor. Die bedeutendste Interessenvertretung des Hotelwesens, der International Hotelkeepers' Association in Köln, hat vor zwei Jahren statistische Erhebungen veranstaltet. Der Verein zählt annähernd 1800 Hotels aus allen europäischen Staaten, hierunter beinahe alle größten Betriebe, zu seinen Mitgliedern.

Die allerbeste Maschine zum Auspuhen des wilden Hafers. Diese Puhmühle entspricht den höchsten Anforderungen. Wir haben diese mit einfachen und doppelten Scheiben (Discs). Folgendes sind besondere Eigenschaften: Leichter Zug, Roller Lager, Automatisches Ausheben, Zwei Aushebe-Hebel.



Neueste Victor Records und Berliner Gramophone. Diese Maschinen können unter leichtem Schallungsbedingungen gekauft werden: Barzahlung von \$15 an und der Rest in kleinen Raten. Kommt und laßt Euch diese zu irgend welcher Zeit vorstellen.

Mason & Risch Piano Co., Ltd. 1728 Scarth St. Regina, Sask.

Post-Kontrakt. Bestehtige Angebote, adressiert an den Postmaster General, werden in Ottawa entgegengenommen bis Mittag am Freitag, den 26. Mai 1911, für die Bezeichnung eines Post-Kontrakt für vier Jahre zwischen Regina Post-Office und den Straßenpoststellen, vom nächsten 1. Juli an. Gebundene Posten, weitere Informationen über die Bestimmungen des vorgeschlagenen Kontrakt erhalten, und zu sehen, und ihre Post-Kontrakt-Formulare zu erhalten, in der Post-Office zu Regina.

Achtung! Allen Farmern von Rosthern und den umliegenden Stationen mache hiermit bekannt, daß die Rosthern Creamery für diese Saison geöffnet und wieder in vollem Betriebe ist.

Geschirre. Der Frühling ist hier und damit die Zeit, neue Geschirre zu kaufen und die alten reparieren zu lassen. Wir haben das Größte Lager in Saskatchewan und dabei die niedrigsten Preise. Wir können Ihnen Geld sparen auf alle Ihre Geschirre-Bedarfnisse. Leichte Geschirre, schwere Zugschirre, einfache und doppelte Aufschirre. Kommen Sie und sehen sich unser Lager und die Preise an, ehe Sie sonstwo kaufen.

G. S. Wood & Co. 1913 Elfric Ave. gegenüber der City Halle. Wanduhren. Wir sind das Haus des Westens für Wanduhren. Kommt und besieht die guten Uhren für \$3.50. Weckuhren, von \$1 aufwärts. Wir geben Heiratslizenzen aus und verkaufen Trauringe. Reparaturen schnell und gut. W. G. Howe Optiker und Juwelier. Scarth Straße Regina.

Frank Klassen & Co. Rosthern, Sask. Wer Land kaufen oder verkaufen will, komme und sehe unsere Preise. Auf besorgen wir prompt und reell allerlei Verbriefungen.

Bahn-Schadenverleumdung. Was ein alter weltlicher Eisenbahn-Agent darüber erzählt. Wenn Einer schon 18 Jahre hindurch Anspüche-Agent eines großen westlichen Eisenbahn-Systems gewesen ist, so kann er noch viel mehr erzählen, als Einer, der bloß „eine Reife“ hat. Mancherlei Lustiges in seiner Art bietet denn auch, was George D. Cone, welcher für die Harriman'schen Bahnlagen in jener Eigenschaft wirkte, in einem neuerlichen Magazin-Aussatz über seine diesbezüglichen Erlebnisse und Menschen-Studien plaudert.

Ein anderer hochgeachteter Siedler wollte \$100 für einen Gaul haben, welcher auf dem Wegetrecht der Bahn umsozt Rollen, Rebr., geädelt worden sei. Einer unserer Spigel ermittelte, daß am Morgen des angelegten Anlaufes ein „Algerwagen“, gezogen von mehreren alten Schindeln, dort vorüber kam, eine der letzteren, weil zu schwach zum Ziehen, einfach laufen gelassen wurde, besagter Siedler sie sich aneignete und dann mit einer Art todtahlug!

Ein anderer hochgeachteter Siedler wollte \$100 für einen Gaul haben, welcher auf dem Wegetrecht der Bahn umsozt Rollen, Rebr., geädelt worden sei. Einer unserer Spigel ermittelte, daß am Morgen des angelegten Anlaufes ein „Algerwagen“, gezogen von mehreren alten Schindeln, dort vorüber kam, eine der letzteren, weil zu schwach zum Ziehen, einfach laufen gelassen wurde, besagter Siedler sie sich aneignete und dann mit einer Art todtahlug!

Ein ehrfame verarbeitete Wäscherin von Minnesota fuhr in einem Zuge, welcher unweit einer Station etwas jählings hielt, und wurde gegen den Sitz geworfen, vor welchem sie lag. Sie sagte, ihre Seite sei verletzt; der Schaffner ließ scheinlich einen Doktor aus der Drischhaft holen; dieser unerfahrene Neulandsp. Jünger gab ihr Pillen, durch die sie unwohl wurde; nun brachte sie der Schaffner nach Rosthern, Rebr., in ein Hotel und holte den Wundarzt der Bahn. Dieser fand keine Spur einer Verletzung, und andere Ärzte erklärten sie für eine Simulantin. — Sie aber nahm einen Anwalt, welcher ihr sagte, daß sie einen guten Fall habe, wenn sie behorlich im Zeit bleibe. Dies that sie, blieb vom Frühling bis zu Weihnachten im Hotel, ließ sich eine Pflegerin stellen, verlangte Obst, Aukern, kostspielige Weine. — Alles auf Kosten der Eisenbahn! Sogar ihre Verwandten besuchten sie auf unsere Kosten, und sie stellte sogar das ganze Hotel auf den Kopf. Endlich ließ sie sich zu einem Verleumdungsschöpfer, daß sie sich mit \$1000 abfinden ließ. — doch als ich das Papier meinem Chef brachte, sagte er mirungelnd: Die Unterfertigung ihres Hatten fehlt ja, und der kann für den Verlust ihrer Dienste prozessieren! Na, wir kriegen die auch, aber es kostet uns nochmals \$300. Sitten.

Allelei für's Haus. Neues Eisen sollte im Anfang nur allmählich erhöht werden. Auf diese Art abgehärtet, wird es nicht leicht mehr springen. Der Handel zwischen den Staaten und Cuba, was sowohl die Einfuhr als die Ausfuhr anbetrifft, war im Jahre 1910 größer, als in irgend einem vorhergehenden Jahre.

THE PARK & POLLARD CO. DRY-MASH MAKES THEM LAY OR BUST. Schneiden Sie Ihre Reife aus und zeigen Sie Ihren Händler. Sagen Sie ihm, Sie wollen Park & Pollard Reife — die Sorte, die bewirkt, daß die Reife liegen oder busten. Ihr „Unvollständiges Reife“ und „Stroming Reife“ macht die Reife besser und größer, als gewöhnlich. Ihr Geld zurück, wenn nicht wahr. Wenn Ihr Händler es nicht liefert, lassen Sie ihn sofort bezahlen an E. S. Woodworth & Co., Winnipeg, Minn. Es werden den Händler sofort mit garantierter Vorerlange. Brachten Sie immer Park & Pollard's Reife. Wir garantieren Erfolge. Schneiden Sie am unteren Ende und Pauling Minn. Es ist wert, als jedes andere \$1.00-Pack. Es ist frei, aber wir möchten den Namen Ihres Händlers wissen. Schreiben Sie heute. The Park & Pollard Co., 101 Canal-Str., Boston, Mass.

Deutscher Schuhmacher Gustav Rau beim Victoria Hotel. Reparaturen von Schuhen, Stiefeln und Kleidern. — Schuhe nach Maß gemacht. Gute und billige Arbeit. Sedley Sedley Unter Vollständiges Lager in Kurz- und Schnitwaren, Kolonialwaren, Schuhen, Stiefeln und Güttern. — in allen belien empfohlen. Unsere Spezialität sind Arbeiter-Schuhe. F. F. MacDonald Schreier. Sedley Sask.

Die Coast Lumber Co., Limited. Händler in Bauholz, Latten, Schindeln, Fenstern, Türen und Holz für Innenverkleidung. Man komme zu uns. Wir behandeln Alle recht. South Railway u. Ottawa Str. Phone 224 Regina.

500 Briefbogen und Couverts mit Adresse für \$5.25. Gutes Papier. Beste Ausstattung. Schnelle Bedienung. Man bestelle bei Saskatchewan Courier Publ. Comp., P. O. Box 565, Regina, Sask.

Ich made Rubber Stamps und wenn Sie etwas sehr oft zu schreiben haben, können Sie es leichter und schneller tun, wenn Sie dazu einen Rubber Stamp gebrauchen. O. Priesman, 2518 Victoria Ave., Regina, Sask.

Frank Klassen & Co. Land! Land! Wer Land kaufen oder verkaufen will, komme und sehe unsere Preise. Auf besorgen wir prompt und reell allerlei Verbriefungen. Frank Klassen & Co. Rosthern, Sask.

Zur Cigaretten ist British Crown... R. E. Hoas, 12. 20. 1911

Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern

Regina, Sask., 20. April 1911. Das ist ein sehr kalter Tag... Von Rab und Fern



Bervielfältigen Sie Ihre Gewinne mit dieser bewährten Farmkraft.

Sie haben eine bestimmte Summe Geld in Farmmaschinen angelegt... 3 H C Gasolin-Maschine



Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben: Karl Väder, Arat. Johann Sauer, Arat.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abkommensgelder noch nicht eingeschickt haben... Karl Väder, Arat.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abkommensgelder noch nicht eingeschickt haben... Karl Väder, Arat.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abkommensgelder noch nicht eingeschickt haben... Karl Väder, Arat.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abkommensgelder noch nicht eingeschickt haben... Karl Väder, Arat.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abkommensgelder noch nicht eingeschickt haben... Karl Väder, Arat.

Deer Park, B. C., im April 1911. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit sind wohl nicht zu verzeichnen.

Die Leute hier in Deer Park sind gegenwärtig allem Anschein nach sehr in Aufbruch gekommen mit Pflanzarbeiten.

Den 18. ds. soll die diesige Wegearbeit zum Anfang kommen. Eine Gelegenheit ist hiermit für einen jeden, der in Deer Park wohnt.

Schreiber dieses ist bereit, einem jeden Deutschen volle Auskunft zu geben über die diesigen Verhältnisse.

Die deutschen Landwirte scheinen immer mehr Interesse für B. C. zu bekommen. Und warum sollten die Deutschen auch nicht in British Columbia sein?

Wer nähere Auskunft wünscht, der kann sich an J. Janzen, Deer Park, wenden.

Meine volle Aufmerksamkeit den Deutschen widmend, verbleibe ich bis auf weiteres Euer Freund, Vater und Korrespondent.

Deer Park, B. C., im April 1911. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit sind wohl nicht zu verzeichnen.

Deer Park, B. C., im April 1911. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit sind wohl nicht zu verzeichnen.

Ohne Blutreinigung keine Heilung.

Dieser Grundsatz zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Volksheilkunde von Priechnis bis Farrer Knapp und Glumte.

Freilich wird der Begriff Blutreinigung von den meisten Kranken noch ganz falsch verstanden. Sie glauben, man brauchte nur ein Abführmittel zu nehmen.

Wenn ein Kranker durch drastische Abführmittel einen Darm entleert hat, so hat er damit noch lange nicht sein Blut gereinigt.

Die deutsche Landwirte scheinen immer mehr Interesse für B. C. zu bekommen. Und warum sollten die Deutschen auch nicht in British Columbia sein?

Wer nähere Auskunft wünscht, der kann sich an J. Janzen, Deer Park, wenden.

Meine volle Aufmerksamkeit den Deutschen widmend, verbleibe ich bis auf weiteres Euer Freund, Vater und Korrespondent.

Deer Park, B. C., im April 1911. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit sind wohl nicht zu verzeichnen.

Deer Park, B. C., im April 1911. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit sind wohl nicht zu verzeichnen.



Beim Farben spart man! Es ist so einfach wie das A. B. C.

Beim Farben spart man! Es ist so einfach wie das A. B. C.

Beim Farben spart man! Es ist so einfach wie das A. B. C.

Gesucht Ein Schmiedgehilfe.

Nähere Auskunft bei Philip Brandt, Martick, Sask.

Nähere Auskunft bei Philip Brandt, Martick, Sask.

Nähere Auskunft bei Philip Brandt, Martick, Sask.

Anzeigen

In dieser Spalte bringen höhere Resultate. Einmaliges Einrüden mit der Hand.

In dieser Spalte bringen höhere Resultate. Einmaliges Einrüden mit der Hand.

In dieser Spalte bringen höhere Resultate. Einmaliges Einrüden mit der Hand.

Dr. Muschik's Alpenkräuter

Seit Jahren bekanntes, aus den feinsten Gebirgskräutern bestehendes Mittel zur Regulierung der Verdauung.

Seit Jahren bekanntes, aus den feinsten Gebirgskräutern bestehendes Mittel zur Regulierung der Verdauung.

Seit Jahren bekanntes, aus den feinsten Gebirgskräutern bestehendes Mittel zur Regulierung der Verdauung.

Dr. Muschik's Gesundheitshee

Bester Ersatz für Kaffee und den gemilderten indischen oder chinesischen Thee.

Bester Ersatz für Kaffee und den gemilderten indischen oder chinesischen Thee.

Bester Ersatz für Kaffee und den gemilderten indischen oder chinesischen Thee.

Dr. Muschik's Alpenkräuter

Seit Jahren bekanntes, aus den feinsten Gebirgskräutern bestehendes Mittel zur Regulierung der Verdauung.

Seit Jahren bekanntes, aus den feinsten Gebirgskräutern bestehendes Mittel zur Regulierung der Verdauung.

Seit Jahren bekanntes, aus den feinsten Gebirgskräutern bestehendes Mittel zur Regulierung der Verdauung.

Dr. Muschik's Gesundheitshee

Bester Ersatz für Kaffee und den gemilderten indischen oder chinesischen Thee.

Bester Ersatz für Kaffee und den gemilderten indischen oder chinesischen Thee.

Bester Ersatz für Kaffee und den gemilderten indischen oder chinesischen Thee.

Revermifuge

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

Revermifuge

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

Revermifuge

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

Revermifuge

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

Das effektivste und wirksamste Mittel gegen Taub und andere Würmer bei Pferden.

The German Herb Import Co.

W. D. Box 518 Winnipeg, Man.

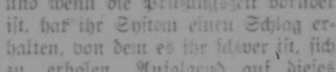
W. D. Box 518 Winnipeg, Man.

Korrespondenzen.

Einjankeit. Es war so still! Ganz leise stahl sich Wehmuth in mein Herz; Wir schien's, als trüg' die weite Welt Nur Sorge, Leid und Schmerz.

Tatsachen über Mutterschaft.

Die Erfahrungen der Mutterschaft sind schwer für die meisten Frauen und bedeuten einen Lebensabschnitt. Nicht eine Frau unter hundert ist vorbereitet oder weiß, wie sie für sich selbst sorgen sollte.



Zeit der Entbindung, aber viele gehen dieser Erfahrung entgegen mit einem Organismus, der nicht in geeigneter Verfassung ist für die Ansprüche, welche an seine Kraft gestellt werden.

len) in wenigen Stunden zu Fuß zurückgelegt hatte. Der Bahndienst war mit wachsenden Geldmitteln noch hier gekommen, konnte aber leider nicht so recht kommen auf der Bahn.

Wäre Gott seiner armen Seele ein gnädiger Richter sein! Den Interbienenen unter junges Weib. C. Wehrens.

South Hill, Sask., 1. April 1911. Werter Courier! Da in deinen Spalten auch ein Artikel aus Sibirien zu lesen ist, so will ich auch mal verurteilen, ob ich auch möchte Erfolg haben, wenn ich eine Nachfrage einreiche.

Wenn Sie meine Adresse weiß, so ist derjenige gebeten, selbige auszusprechen, entweder schriftlich oder durch den Courier. Ich möchte ihnen diese Zeitung zuschicken lassen, wenn ich nur Ihre Adresse wüßte.

Fluch der Nation ist Unverdaulichkeit.

Ein berühmter Wissenschaftler behauptet, daß Unverdaulichkeit der Längzeit der Eingeweide mehr Todesursache verursacht, als alle anderen Krankheiten zusammen genommen.

Unverdaulichkeit wird hervorgerufen durch eine schwache oder träge Leber. Galle, das einzige Abfuhrmittel des Körpers, wird durch die Leber abgeleitet.

aus wurde mit Zugochsen ein starker Handel getrieben. Alle Zugtiere sind sehr hoch im Preise. Aus Antwerpen erhielten wir die Nachricht, daß wohl an 2000 Einwohner, meist Deutsche, auf Jagd gehen wollten.

Janen, Sask., 13. April 1911.

Werter Courier! Das Wetter ist jetzt ziemlich veränderlich, mit häufiger Wärme und Sonnenschein. Die Landarbeit hat bereits begonnen, und die Großhändler bei Langsam und Umgebung sind bereits mit 12 Pferden, abwechselnd aus Harnisch, auf dem Felde und um ihre Pflicht.

Die Postoffice, welche bisher in dem Store des Herrn A. A. Climo & Sons in Langsam war, ist nun in den Julester- und Wrennaden des Herrn Wovlon an der Main Straße verlegt worden.

aus wurde mit Zugochsen ein starker Handel getrieben. Alle Zugtiere sind sehr hoch im Preise. Aus Antwerpen erhielten wir die Nachricht, daß wohl an 2000 Einwohner, meist Deutsche, auf Jagd gehen wollten.

Muskelschmerzen u. Nachwirkungen der Grippe.

Sobald Sie heftige Schmerzen in den Gelenken, Rücken, Handgelenken oder anderswo verspüren, nehmen Sie eine reichliche Dosis Jam-Buf auf die Finger oder in die Handfläche und reiben dies gut ein.

Die Grippe, welche bisher in dem Store des Herrn A. A. Climo & Sons in Langsam war, ist nun in den Julester- und Wrennaden des Herrn Wovlon an der Main Straße verlegt worden.

aus wurde mit Zugochsen ein starker Handel getrieben. Alle Zugtiere sind sehr hoch im Preise. Aus Antwerpen erhielten wir die Nachricht, daß wohl an 2000 Einwohner, meist Deutsche, auf Jagd gehen wollten.

Deutschland, Deutschland über Alles!

Deutschland, Deutschland über Alles! Heber Alles in der Welt, Wenn es auch in fernem Landen Heil und treu zusammenhängt.

aus wurde mit Zugochsen ein starker Handel getrieben. Alle Zugtiere sind sehr hoch im Preise. Aus Antwerpen erhielten wir die Nachricht, daß wohl an 2000 Einwohner, meist Deutsche, auf Jagd gehen wollten.

aus wurde mit Zugochsen ein starker Handel getrieben. Alle Zugtiere sind sehr hoch im Preise. Aus Antwerpen erhielten wir die Nachricht, daß wohl an 2000 Einwohner, meist Deutsche, auf Jagd gehen wollten.

New England, N. Dak., 2. April.

Werter Courier! Dieweil ich auch ein Vetter Ihres Vatters bin, so möchte ich bitten um Aufnahme folgender Zeilen. Das Wetter ist ziemlich mürmelnd und kalt, so daß man leicht in der Stunde hinterm warmen Kofen sitzt, oder es wird bald ja wieder besser werden.

Sorra, Sask., im März 1911.

Werter Editor! Will auch mal versuchen, etwas zu schreiben, da sich niemand aus Sorra hören läßt, obwohl ich noch ein hinger Vetter bin und meinen ersten Brief einreichte.

Horst!! Die German Medicine Co., Ltd., Hodgessville, Sask.

Wünscht in kurzer Zeit eine Anzahl Agenten anzustellen. Am Bedingungen und wie man einen schönen Profit machen kann, schreibe man an oben genannte Firma.

Nonken, Sask., 1. April 1911.

Werter Courier! Da ich jetzt noch Zeit habe um Schreiben, so will ich auch ein wenig berichten. 8 Tage habe ich mich schon ausruhen müssen, 3 Tage im Bett, weil ein Pferd mich in die Seite unter Arm geschlagen hat.

South Hill, Sask., 1. April 1911.

Werter Courier! Da in deinen Spalten auch ein Artikel aus Sibirien zu lesen ist, so will ich auch mal verurteilen, ob ich auch möchte Erfolg haben, wenn ich eine Nachfrage einreiche.

Lang Creek, Sask., 19. April 1911.

Gedachte Redaktion! Da ich auch ein Vetter des Couriers bin und das Blatt mir so gut gefällt, so will ich auch einmal etwas zum Drucken geben.

Ein Leser J. E.

South Hill, Sask., 12. April 1911. Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Dalmann, Sask., 11. April 1911.

Kings umher, wo man keine Pfunde hin werfen, fast man ein haltendes Treiben. Der Zeitpunkt, wo man wieder den Samen für eine neue Ernte in den Schoß der Mutter Erde beten will, ist gekommen.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

Quinton, Sask., 12. April 1911.

Hier dieser Trauer vernehmen wir jenen den unerwartet plötzlichen Tod unseres Radfahrers Herrn Hugo Bahre. Derlei ereignete sich im Alter von 57 Jahren, war in der letzten Zeit beständig kranklich und auch geistlich nicht mehr normal.

